

Who I'am !?

Von HeijiKazuha

Kapitel 1: Mein Leben

ARG, ich könnte schreien ! Warum lassen mich diese ganzen Leute nicht einfach in Ruhe? Und bevor ich hier mit Schimpfwörtern um mich werfe, verschwinde ich lieber mal in meinem Zimmer... Meine Eltern, die anständigsten Menschen dieses Planetens! Ständig sagen sie mir ich habe dieses und jenes zu tun und gefälligst lernen zu müssen, und wenn ich mich dann mal wehre weil ich auch Hobbys und Freunde habe,tja das sind leider Fremdwörter für sie! Ich hasse es einfach wenn mir jemand sagt was ich zu tun habe. Aber nicht nur die auch meine Lehrer stressen nur rum. Ich hänge tierisch mit meinen Leistungen zurück und mein soziales verhalten wäre unterirdisch. Ich mein ja, ich geh mir ja manchmal schon selbst auf die nerven, und wer mich in meinen Launen erträgt muss mich wirklich mögen und ja ich hab was gegen Mathe aber na und ich beleidige doch nicht jeden Typen auf der Straße und fange ständig Prügeleien an. Naja aber wenn man auch auf eine sch*** Eliteschule geht ist das wohl kein Wunder.

#Jap, und so sieht mein Leben gerade aus. Nicht gerade prickelnd...

Zuerst einmal mein name ist Faye(nennt mich nicht kleine Fee aus dem alter bin ich raus!!!) Ich hab einen großen Bruder Lebe in Deutschland, bin aber zweisprachig aufgewachsen. Sonst noch Fragen?

Ah genau ICH HASSE ALLES UNNORMALE! Mein Problem: ich weiß nicht was mein Problem ist aber irgendwas stimmt nicht mit mir und das kotzt ich ziemlich an.#

>Puh, jetzt beruhige dich mal< sagte ich mir. Dann setzte ich mir Kopfhörer auf machte die Musik an und schlug mir die Decke über den Kopf. Nur eine Vorsichtsmaßnahme gegen meine Eltern. Schon kurze Zeit später glitt ich in Schlaf und war weg.

» >Ich bin so klein, ich kann mich nicht bewegen. Es ist so dunkel. Warum bin ich hier?< Ich lag in den Armen eines Mannes. Eine kälte umschloss mich die mich zittern ließ. Doch je dichter und näher sie zu kommen schien desto besser fühlte es sich an. Ich schwelgte mich darin, in dieser Kühle. Doch dann durchschnitt eine düstere Stimme die Stille "Was macht ES immer noch hier, sie ist nur Ballast, bring sie endlich weg. Oder nein las ES lieber ganz verschwinden." sagte sie leise und bedrohlich. Bei diesen Worten machte ich endlich die Augen. Doch alles was ich vor mir sehen konnte war eine große Hakennase. Langsam trug er meinen viel zu kleinen Körper davon. "Es ist immer noch ein Mensch, ein Kind" sprach er langsam zu sich. Und dann fiel ich immer weiter und je weiter ich fiel desto größer wurde mein unheimlicher innerer Schmerz.«

Wie lange ich schon schrie war mir nicht bewusst, ich bekam noch mit wie mein Bruder meinen namen schrie und mich rüttelte bis ich mein bewusstsein verlor und zum Glück nur noch beruhigende Schwärze vor mir sah.